



## Welche Schreibangewohnheiten, -eigenheiten und -Ticks habt ihr?

Jeder von uns schreibt anders und hat dabei so seine eigenen Angewohnheiten, Eigenheiten und Ticks. Welche habt ihr?

Ich fange einmal an:

- Ich brauche, wenn ich zuhause schreibe, entweder Musik oder Fernsehen nebenbei. Bei ersterem kann es dann schon mal vorkommen, dass ich ein gewisses Lied ewig in Dauerschleife höre, was meine Frau oft gewaltig nervt, wenn ich das zu laut tue. Im Fernsehen brauche ich etwas richtig schön Seichtes, Dahinplätscherndes. Zurzeit bin ich z.B. gerade bei Folge 17 von der Komplettausgabe „Die Wicherts von nebenan“.
- Ich schreibe meist eine Stunde oder so durch, dann brauche ich mindestens eine halbe Stunde, um mich abzulenken, bevor ich weitermache.
- Wenn ich draußen schreibe, benutze ich ein Mini-Netbook. Dazu aber immer eine externe große Tastatur.
- Ich trinke und esse direkt beim Schreiben. Trinken tue ich meist Kaffee, Red Bull Zero oder auch alkoholfreien Sekt. Wenn Alkohol (in meinem Fall Bier) immer erst ganz am Ende einer Session.
- Ich schreibe (leider) meist in der Nacht. Habe dann anscheinend das Gefühl, dass ich ungestörter bin.
- Oft sitze ich irgendwo in einem Lokal und überlege stundenlang über Plot, Figuren und Handlungsstränge nach. Das kann ich, warum auch immer, zuhause nicht oder nur sehr schlecht.
- Kapitel plane ich in Stichwörtern, händisch auf irgendeinem Zettel. Meist rund 20 Stichwörter für ein Kapitel von 15-25 Seiten.
- Habe meist ein schwarzes Monokine-Notizbuch mit, um Ideen aufzuschreiben oder Kapitel in Stichwörtern zu planen. Wenn nicht (z.B. Sommer, wenn ich es nicht einstecken kann), skizziere ich das auf irgendwelchen Schmier- oder Kellnerzetteln.
- Bevor ich irgendetwas schreiben kann, brauche ich einen Arbeitstitel, der mich motiviert – obwohl ich genau weiß, dass der im Normalfall am Ende sowieso geändert wird.
- Ich zeige inzwischen niemanden meiner Familie, Freunde oder Bekannten mehr, was ich schreibe. Testlesen tut nur noch mein Agent oder der Lektor vom Verlag.
- Wenn ich kann, schreibe ich immer ein Kapitel. Dann lektoriere ich es x-mal, bis ich 100% zufrieden bin. Erst dann gehe ich ans nächste. Wenn das nicht geht (wie gerade jetzt z.B. wegen einem Abgabetermin bzw. da ich glaube (hoffe) so schneller zu sein), schreibe ich alles auf einmal und gehe nur alle 2,3 Kapitel einmal über den verfassten Text drüber. Lektoriere dann alles am Ende.
- Lektorieren tue ich, bei meinen eigenen Projekten, immer zuerst auf ausgedrucktem Papier, einseitig, das ich dann binden lasse (ab 50 Seiten). Bei Kundenaufträgen lektoriere ich ausschließlich direkt am Computer. Jetzt, wo ich darüber nachdenke warum: keine Ahnung.



## Welche Schreibangewohnheiten, -eigenheiten und -Ticks habt ihr?

- Ich lektoriere und korrigiere auf Papier ausschließlich mit Bleistift. Habe dafür sogar einen 30 Euro-Luxusbleistift (mit Kappe) von Faber Castell.
- Lektorieren und Korrigieren (am Papier) kann/will ich nur auswärts in irgendeinem Lokal.
- Auswärts lese ich oft Geschriebenes von mir am Handy bzw. lasse es auf mich wirken.
- Im Moment probiere ich gerade ein Schreibmaschinengeräusch-Tool aus, das mir bis jetzt Spaß macht. Vielleicht bleibe ich dabei.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).